

# STATISTISCHE BERICHTE



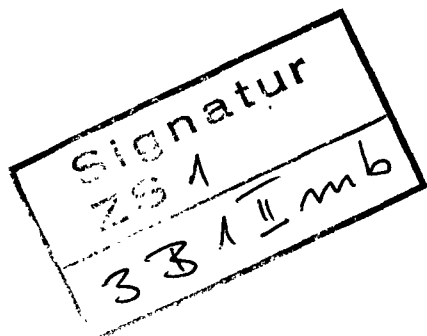
Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. III/4/289

Erschienen am 4. Januar 1960

Die Rübenenernte 1959

Endgültiges Ergebnis



Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.

Weitere Ergebnisse, z.T. in tieferer regionaler Gliederung,  
in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter  
unter der Nr. C II 1.

Für den Rübenanbau waren am Anfang der Wachstumsperiode 1959 die Verhältnisse im allgemeinen günstig, da durch das zeitige Frühjahr das Drillen und Auflaufen der Rüben frühzeitig vor sich ging. Aber da bereits im Mai eine Trockenperiode einsetzte, fingen auf leichten Böden die Rüben durch mangelhaften Wuchs schon an zu versagen. Zum Teil hat man sogar eine zweite Bestellung durchgeführt. Besonders ungünstig war die Entwicklung der Pflanzrüben, da sie schlecht angewachsen sind und sich nicht erholen konnten. Da die Trockenheit weiter andauerte, sind vor allem in Norddeutschland die Rübenblätter im Juli größtenteils vergilbt. In Süddeutschland dagegen zeigten die Rübenschläge noch ein sehr befriedigendes Bild. In den Herbstmonaten fielen auch nur vereinzelte Niederschläge, und die Trockenheit erstreckte sich dann auch auf ganz Süddeutschland. Dadurch ist die Entwicklung der Rüben daneben noch durch Befall mit tierischen Schädlingen stark gehemmt worden. Die örtlichen Unterschiede waren ganz erheblich nicht nur von Kreis zu Kreis, sondern auch von Betrieb zu Betrieb und sogar innerhalb eines Feldes. Der einzige Vorteil, den die Rüben durch die lange Sonnenscheindauer dieses Jahres gehabt haben, war ihr ungewöhnlich hoher Zucker-gehalt, der in den meisten Gebieten weit über 17 vH, in Süddeutschland sogar weit über 18 vH hinausging. Allerdings hat sich dieser Zucker-gehalt bei der Bearbeitung in den Zuckerfabriken schlecht aufschließen lassen.

Die Entwicklung der Anbauflächen ist schon bei der Vorschätzung (vgl. Stat. Bericht III/4/278) eingehend dargestellt worden. Daraus ergab sich, daß die Zuckerrübenanbaufläche dieses Jahres im Bundesgebiet etwas größer (+ 1,1 vH), die Futterrübenanbaufläche etwas kleiner (- 2,1 vH) war und die Fläche der Kohlrüben um 4,9 vH zugenommen hat. Der Anbau von Futtermöhren ist im Bundesgebiet auch um 4,2 vH gestiegen.

Die Hektarerträge waren infolge der eingangs geschilderten Witterungsverhältnisse in diesem Jahr wesentlich niedriger als im Vorjahr. Bei Zuckerrüben liegt der Ertrag je Hektar in Nordrhein-Westfalen sogar um 42 vH unter 1958, in Niedersachsen um 31 vH und in Rheinland-Pfalz um 26 vH. Den kleinsten Rückgang gegenüber dem vergangenen Jahr zeigt Schleswig-Holstein mit 9 vH. Es ergibt sich daraus, daß im Durchschnitt des Bundesgebietes der Hektarertrag der Zuckerrüben mit 284,5 dz gegenüber 395,8 dz im vergangenen Jahr um 28 vH niedriger geschätzt wird. Zu der Schätzung der Hektarerträge sind noch einige Bemerkungen notwendig. Gerade in diesem Jahr haben die Berichterstatter infolge der sehr großen Unterschiede der Erträge selbst innerhalb eines kleinen Bezirkes nur mit Schwierigkeiten einen genauen Durchschnitt bilden können. Aber auch die Verwiegunen der an die Zuckerfabriken angelieferten Rüben geben ihnen nicht genügend Anhaltspunkte, da die Rüben mit einem gewissen Schmutzbesatz angeliefert werden und dieser Schmutzanteil größtenteils geschätzt wird.

Die Gesamternte an Zuckerrüben beträgt nach der Schätzung von Anfang Dezember im Bundesgebiet rund 8,2 Mill. t. Sie ist damit um mehr als 3 Mill. t oder 27 vH kleiner als im vergangenen Jahr. In Nordrhein-Westfalen ist die Gesamtmenge nicht so stark zurückgegangen wie der Hektarertrag, weil dort der Anbau von Zuckerrüben etwas zugenommen hat. Aber immerhin ist auch dort die Zuckerrübenernte um 40 vH kleiner als 1958. In den anderen Ländern bewegen sich die Rückgänge meistens um etwa ein Viertel, nur in Schleswig-Holstein ist er mit 18 vH und in Bayern mit 9 vH geringer.

Die Rübenenernte im Bundesgebiet <sup>1)</sup>

Einheit	1959	1958	1957	JD 1953/58	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1959 gegen		
					1958	1957	JD 1953/58
					vH		
Zuckerrüben							
Fläche in 1 000 ha	287,2	283,9	258,9	258,6	+ 1,1	+ 10,9	+ 11,0
Hektarertrag in dz	284,5	395,8	374,3	358,7	- 28,1	- 24,0	- 20,7
Gesamtertrag in 1 000 t	8 169,3	11 236,6	9 691,7	9 275,7	- 27,3	- 15,7	- 11,9
Futterrüben							
Fläche in 1 000 ha	443,9	453,3	462,1	482,9	- 2,1	- 3,9	- 8,1
Hektarertrag in dz	338,7	531,1	485,2	477,6	- 36,2	- 30,2	- 29,1
Gesamtertrag in 1 000 t	15 032,9	24 078,3	22 421,8	23 064,4	- 37,6	- 33,0	- 34,8
Kohlrüben							
Fläche in 1 000 ha	72,4	70,4	74,7	73,2	+ 2,9	- 3,0	- 1,1
Hektarertrag in dz	267,6	453,7	442,4	415,2	- 41,0	- 39,5	- 35,5
Gesamtertrag in 1 000 t	1 937,5	3 192,3	3 303,5	3 038,8	- 39,3	- 41,4	- 36,2
Futtermöhren							
Fläche in 1 000 ha	2,7	2,6	3,0	3,1	+ 4,2	- 9,8	- 13,1
Hektarertrag in dz	197,6	297,0	281,2	267,6	- 33,5	- 29,7	- 26,2
Gesamtertrag in 1 000 t	53,9	77,8	85,0	83,9	- 30,7	- 36,6	- 35,8

1) Ohne Berlin.

Der Hektarertrag der Futterrüben wird bei der endgültigen Schätzung im Bundesdurchschnitt auf rund 339 dz errechnet, d. s. 36 vH weniger als im Vorjahr. Besonders starke Rückgänge sind in Nordrhein-Westfalen mit rund 52 vH, in Rheinland-Pfalz und Niedersachsen mit rund 45 vH und in Hessen mit rund 43 vH eingetreten. Auch alle anderen Länder haben wesentlich kleinere Ernten als im Vorjahr. Da noch ein Rückgang der Anbauflächen hinzukommt, sind in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz die diesjährigen Gesamternten an Futterrüben etwa halb so groß wie im vergangenen Jahr.

Bei den Kohlrüben - die oft gepflanzt werden - ist der Hektarertrag noch stärker zurückgegangen als bei den vorgenannten. Die Rückgänge betragen in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz über 50 vH, und da bei Kohlrüben auch in dem Hauptanbaugebiet Schleswig-Holstein ein Rückgang von rund 30 vH eingetreten ist, liegt die Gesamternte von Kohlrüben im Bundesgebiet mit 1,9 Mill. t um 39 vH niedriger als 1958. Die Futtermöhren haben nur eine kleine Bedeutung. Die Gesamternte im Bundesgebiet beträgt rund 54 000 t gegenüber 78 000 t im Vorjahr, das sind rund 31 vH weniger.

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Zuckerrüben		
			Fläche	Ertrag	
				je Hektar	im ganzen
			ha	dz	t
			1	2	3
1	Schleswig-Holstein	1959	14 120	299,7	423 176
2	" "	1958	15 730	328,3	516 347
3	Hamburg	1959	80	272,3	2 178
4	"	1958	89	328,9	2 927
5	Niedersachsen	1959	105 807	257,4	2 723 472
6	"	1958	104 187	373,1	3 887 217
7	Bremen	1959	22	253,9	559
8	"	1958	22	334,6	736
9	Nordrhein-Westfalen	1959	63 391	248,2	1 573 365
10	" "	1958	60 478	430,8	2 605 392
11	Hessen	1959	18 844	277,2	522 356
12	"	1958	19 238	369,4	710 652
13	Rheinland-Pfalz	1959	20 391	328,9	670 667
14	" "	1958	20 793	441,9	918 797
15	Baden-Württemberg	1959	18 140	342,4	621 182
16	" "	1958	18 008	443,9	799 404
17	Bayern	1959	46 194	352,5	1 628 339
18	"	1958	45 243	395,7	1 790 266
19	Saarland	1959	165	240,7	3 971
20	"	1958	141	346,5	4 886
21	Bundesgebiet <sup>1)</sup>	1959	287 154	284,5	8 169 265
22	"	1958	283 929	395,8	11 236 624
23	Berlin (West)	1959	4	222,7	85
24	" "	1958	4	353,3	149

1) Ohne Berlin.

## der Rübenernte 1959

Futterrüben			Kohlrüben			Futtermöhren			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen	
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
4	5	6	7	8	9	10	11	12	
24 074	422,2	1 016 404	28 170	341,0	960 597	219	303,6	6 649	1
24 323	507,0	1 233 175	27 370	485,6	1 329 156	249	356,9	8 886	2
705	292,4	20 614	345	238,4	8 225	5	212,5	106	3
718	430,9	30 939	348	398,5	13 868	7	271,7	190	4
70 890	289,0	2 048 721	24 219	200,7	486 075	392	129,5	5 076	5
71 375	520,9	3 717 924	24 337	446,2	1 085 917	481	276,0	13 276	6
315	320,3	10 090	96	217,9	2 092	20	170,5	341	7
315	472,3	14 878	96	408,1	3 918	20	258,8	518	8
80 796	308,7	2 494 173	6 117	203,0	124 175	557	176,5	9 831	9
83 355	645,8	5 383 066	5 711	464,6	265 333	405	317,9	12 875	10
49 468	311,5	1 540 928	2 392	213,8	51 141	371	182,1	6 756	11
50 862	550,0	2 797 410	1 451	436,9	63 394	278	334,7	9 305	12
47 156	276,6	1 304 442	3 046	179,5	54 686	558	219,1	12 225	13
47 708	505,3	2 410 595	2 860	414,5	118 541	511	310,1	15 845	14
56 737	432,2	2 451 976	3 049	389,2	118 667	211	195,5	4 125	15
57 568	562,3	3 236 990	3 100	451,8	140 058	210	278,3	5 845	16
109 072	369,0	4 024 757	4 776	268,0	127 997	373	224,2	8 363	17
111 836	447,1	5 000 188	4 906	336,7	165 185	432	240,4	10 385	18
4 691	257,6	120 842	186	206,3	3 835	21	198,1	416	19
5 284	479,0	253 104	189	367,1	6 938	25	251,9	630	20
443 904	338,7	15 032 947	72 396	267,6	1 937 490	2 727	197,6	53 888	21
453 344	531,1	24 078 269	70 368	453,7	3 192 308	2 618	297,0	77 755	22
99	458,2	4 551	4	221,0	96	5	244,8	115	23
110	597,4	6 602	4	368,1	161	5	307,4	148	24